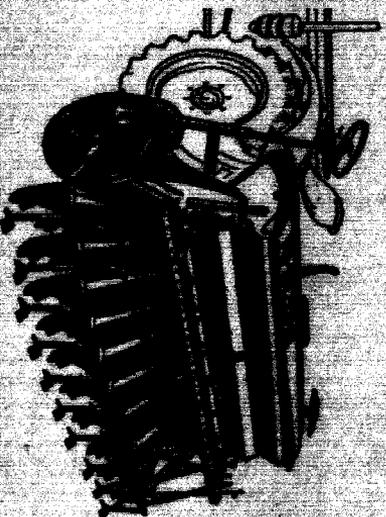


DRILLMASCHINE AMAZONE D 4-30

Bedienungsanleitung



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Sonsthaft werden Sie durch sehr viel Freude mit Ihrer neuen „Amazone“ haben.

Sie müssen auch bei offensichtlichen Bedienungsfehlern sofort Ihre Erstreparatur auf dem Garantiwege ableiten.

AMAZONEN-WERKE H. DREYER

Postfach 100, D-4200 Solingen, Telefon 0212 221-1

A) Empfang der Maschine	2
B) Zusammenbau	2
1. Radbügel	2
2. Spurscheiben	2
3. Spuranreißer-Verkürzer	4
4. Anbaurahmen	5
5. Abstellstütze	6
6. Versetzen des Anbaurahmens	6
7. Anbaurahmen mit Schaltautomatik	7
C) Arbeitsweise:	
1. Einsatz der Maschine	8
2. Spurverbreiterung	8
3. Einstellung des Scharldrucks	8
4. Antrieb der Drillmaschine	9
5. Einzelaufhängung der Schare	10
D) Einstellung der Sä-Schare	11
E) Nachstellen des Scharspiels	12
F) Einstellung der Aussaatmenge:	
1. Getriebeeinstellung	12
2. Absperrschiebereinstellung	13
3. Bodenklappeneinstellung	13
G) Das Abdrehen	13
H) Entleerung	14
I) Das Elite-Särad	15
K) Zusatzteile	15
a) Transportdeichsel	15
b) Laufbrett	16
c) Eggenrahmen	16
d) Eggenfedern	16
e) Einsatzkästen	17
f) Rübendruckrollen	17
g) Tiefenbegrenzer	17
h) Spuranzeiger-Verkürzer	4
i) Anbaurahmen mit Schaltautomatik	7
L) Wartung	18
M) Allgemeine Hinweise	19

Die im folgenden Text aufgeführten eingeklammerten Zahlen, z. B. (6), beziehen sich auf die dort stehenden Abbildungen.

A) Empfang der Maschine:

Beim Eingang der Maschine ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie auch, ob alle im Frachtbrief aufgeführten Teile vorhanden sind.

Beim Rangieren der Drillmaschine ohne Schlepper muß der Kupplungsbolzen des linken Laufrades herausgezogen und in die vorhandene Bohrung gesteckt werden (a). Bolzen durch Federvorsteher (b) sichern!

Siehe auch Abb. 13 und 14!

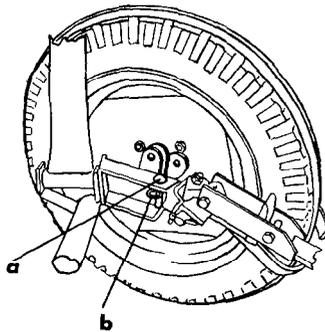


Abb. 1

B) Zusammenbau:

1. Radbügel:

Werden die beiden Radbügel mit Außenschar lose mitgeliefert, ist zu prüfen, ob die Nummer auf dem Anhängetikett mit der Maschinen-Nr. übereinstimmt. Die Maschinen-Nr. steht unten rechts auf der Einstelltablette am Getriebe.

Jeder Radbügel wird mit 4 Schrauben (1) befestigt. Die Schar Druckstange und das Saatleitungsrohr werden genauso wie die bereits montierten angebracht.

2. Spurscheiben: (siehe Abb. 2)

Die Spurscheiben (2), die an dem Maschinenrahmen angebunden sind und auf den Scharen liegen, werden in die beiden Halterohre (3) gesteckt und mit Knebelschrauben (4) festgeklemmt. Anschließend ist die linke Kette bei herabgelassenem Spuranreißer in den Stellhebelhaken (5) so einzuhängen, daß sie leicht nach unten durchhängt. Dann ist der Stellhebel (6) nach rechts zu stellen und die rechte Kette wie die linke einzuhängen.

Die Spurscheibe (siehe Abb. 3) ist schräg angeschweißt. Durch Drehen des Verstellrohres (2) in seinem Halterohr (3) kann je nach Bodenart die Spurscheibe so eingestellt werden, daß eine deutliche Spur auf dem Boden angerissen wird.

Für den Transport wird der Stellhebel (6) für Spuranreißer auf Mitte gestellt und die beiden Ketten nach Anziehen auf die Haken (7) gehängt, so daß beide Spuranreißer (8) senkrecht stehen.

Achten Sie bitte darauf, daß sich hierbei die Spurscheiben über dem Vorratsbehälter befinden (s. Abb. 3). Gegebenenfalls sind die Verstellrohre (2) ein Stück herauszuziehen. Zum schnellen Einstellen des einmal festgelegten Spurreißermaßes dient der Anschlagring (9), der mit Knebelschraube (10) festzustellen ist.

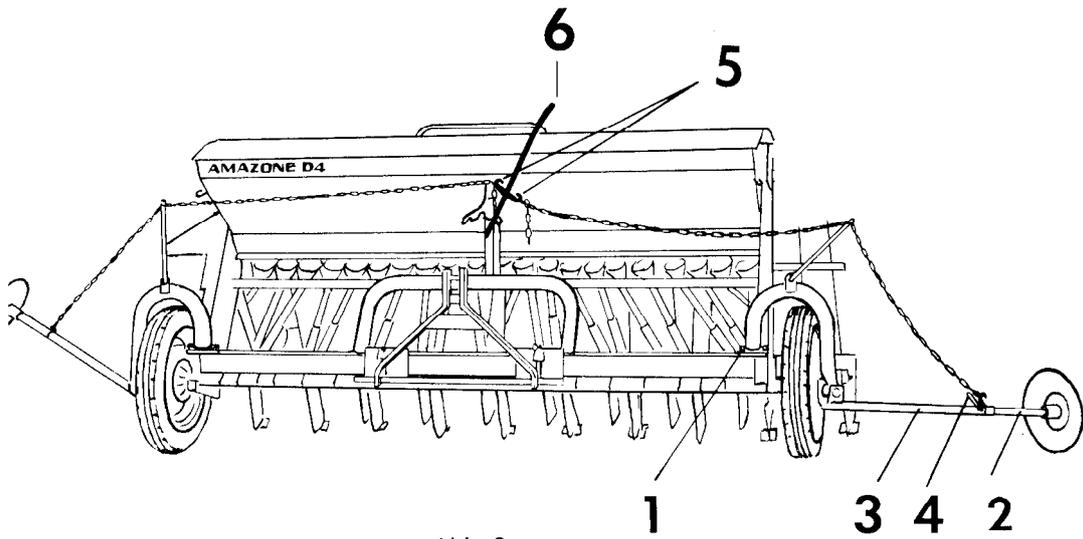


Abb. 2

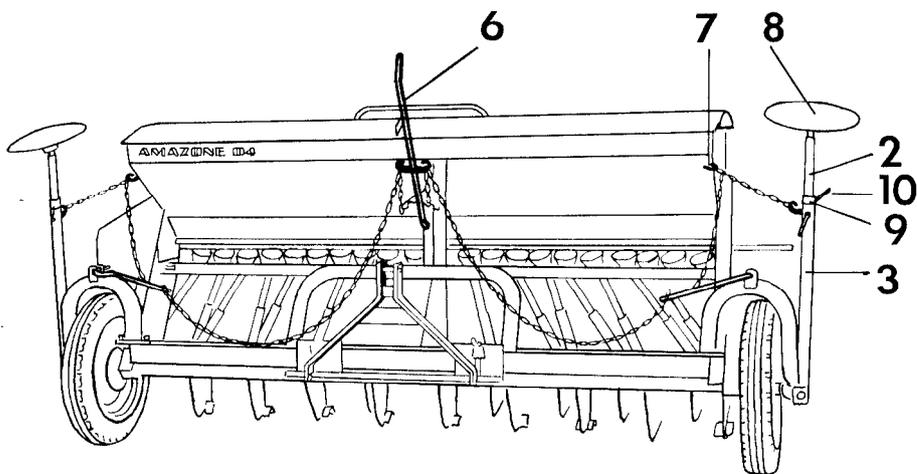


Abb. 3

3. Spuranreißer-Verkürzer:

Wenn auf Grund der gewählten Reihenweite der Abstand der Spurscheibe vom Rad (Spurreißermaß) 80 cm unterschreitet (siehe Seite 21 „Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen“), müssen Sie die Spuranreißer-Verkürzer verwenden, die wie folgt angebracht werden:

Die Knebelschraube (1) lösen, das Verstellrohr (2) aus dem Halterohr (3) ziehen und in dieses Halterohr den Verkürzer (4) hineinschieben (s. Abb. 4a), Knebelschraube (1) festziehen!

Das Verstellrohr (2) ist so in den Verkürzer (4) einzuführen, daß die Spurscheibe (5) zum Drillmaschinenrad hinzeigt. Mit Knebelschraube (6) festziehen!

Genauere Ermittlung des Spurreißermaßes: Siehe Seite 21 „Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen“.

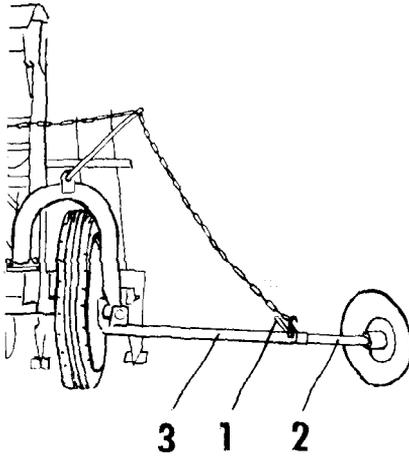


Abb 4

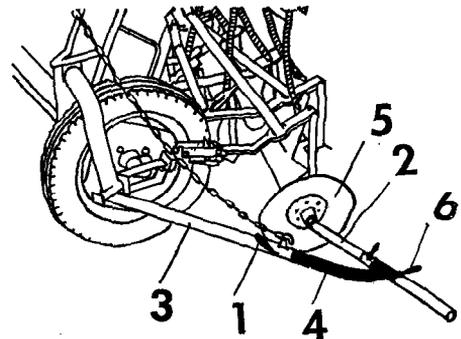


Abb. 4a

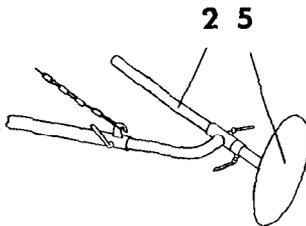


Abb. 4b

Mit dem Spuranreißerverkürzer können auch größere Spurreißermaße eingestellt werden, wenn Sie das Verstellrohr (2) so in den Verkürzer einführen, daß die Spurscheibe (5) nach außen zeigt (s. Abb. 4b).

4. Anbaurahmen:

Der Anbaurahmen (1) ist durch Lösen der 3 Vorstecker (2) abzunehmen und in der Dreipunktaufhängung des Schleppers zu befestigen. Jetzt fährt man mit dem Schlepper an die Drillmaschine dicht heran und läßt den Anbaurahmen durch die Hydraulik so weit herunter, bis die beiden Zapfen (3) gegen die Platten (4) stoßen, und fährt die Hydraulik langsam hoch, wodurch die Zapfen in die Laschen ein-greifen.

Anschließend mit Federvorsteckern (5) sichern. Nun ist nur noch die Drillmaschine am oberen Lenker (6) zu befestigen.

Durch Einstellen des oberen Lenkers (7) ist die Drillmaschine in die waagerechte Lage zu bringen. Der Pfeil (8) auf dem Rahmen muß genau senkrecht auf die Spitze der dreieckigen Öffnung zeigen, dann ist die waagerechte Lage der Drillmaschine erreicht.

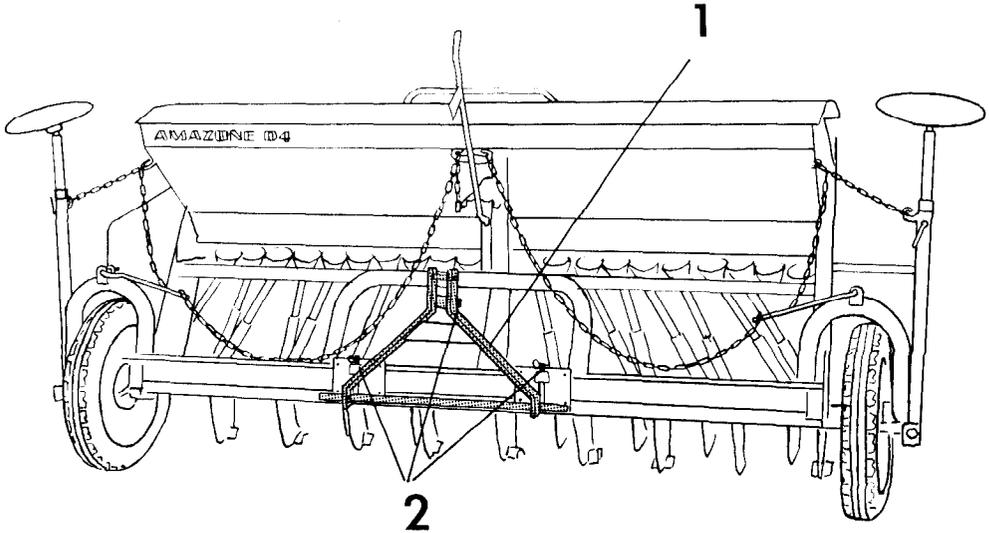


Abb. 5

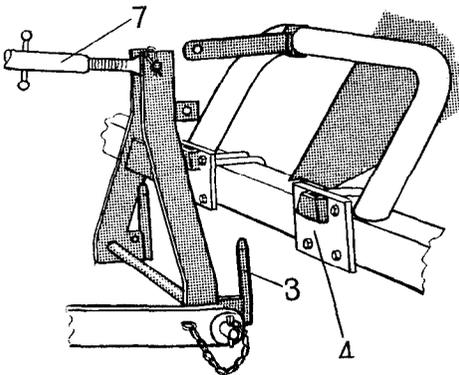


Abb. 6

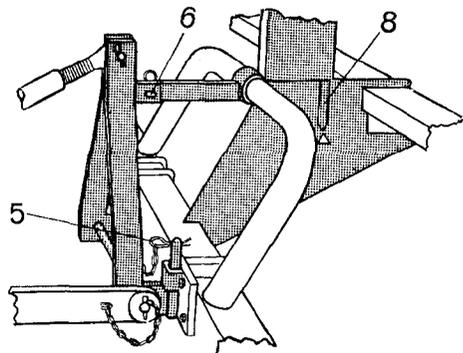


Abb. 7

5. Abstellstütze:

Zum Abstellen der Drillmaschine in der Scheune oder auf dem Hof wird eine Spurscheibe gut als Abstützung verwendet. (Siehe unten!)

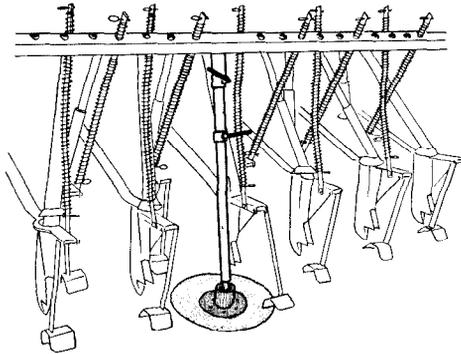


Abb. 8

6. Versetzen des Anbaurahmens:

Damit beim Einsatz der Maschine zur Aussaat von Rübensamen keines der Schare in der Schlepperspur zu laufen braucht, ist eventuell ein seitliches Versetzen der ganzen Maschine notwendig (s. Seite 21 „Arbeitsbreiten u. Einstellkombinationen“).

Dieses geschieht folgendermaßen:

Von der Plattenkante (1) den erforderlichen Versatz abmessen und anzeichnen (2) (zum Beispiel 150 mm)! Die 4 Muttern (3) auf der Platte lösen, die 2 Bügel (4) und die Platte (1) abnehmen!

Jetzt legt man die Plattenkante (1) an die vorher angezeichnete Stelle, steckt die Bügel (4) durch ein passendes Loch (5) und befestigt die Platte (1) durch die 4 Muttern (3)! Hiernach ist der Verbindungslenker (6) einfach in die gewünschte Stellung zu schieben.

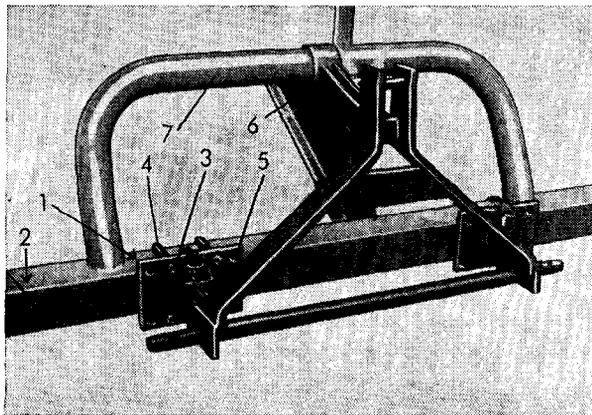


Abb. 9

7. Anbaurahmen mit Schaltautomatik:

Den Anbaurahmen mit Schaltautomatik an der Dreipunktaufhängung (1) des Schleppers anbringen!

Wichtig ist dabei, daß der obere Lenker über den Einstellbügel (2) greift, außerdem ist die Schraube (3) zu lösen und der Einstellbügel in die untere Stellung zu bringen.

Mit dem Schlepper langsam bis dicht an die Drillmaschine herantfahren und durch die Hydraulik die Schaltautomatik so weit herunterlassen, bis sich die

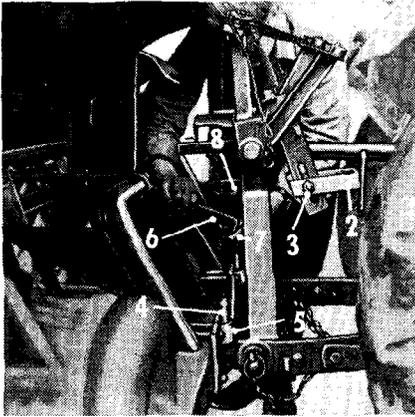


Abb. 10a

Der Haken (9) ist in die Kette jedes Spuranreißers einzuhaken, und zwar soll die Kette ganz leicht durchhängen, wenn die Spuranreißer auf dem Erdboden liegen. Dabei sollen die Kipphebel auf den Laufradbügeln etwa senkrecht stehen.

Zur **Funktionsprüfung** ist die Drillmaschine durch die Hydraulik langsam anzuheben, wobei beachtet werden muß, daß der Einstellbügel (2) nicht gegen den Rahmen (10) stößt. Sollte das der Fall sein, dann ist der Einstellbügel (2) etwas nach unten zu versetzen (Ausnahmefall!).

Bei einem wiederholten Anbau an denselben Schlepper braucht die Schaltautomatik nicht erneut eingestellt zu werden. Sicherheitshalber ist jedoch die Funktionsprüfung zu wiederholen, um zu vermeiden, daß infolge einer ungewollten Verstellung des Einstellbügels ein Schaden an der Schaltautomatik entsteht.

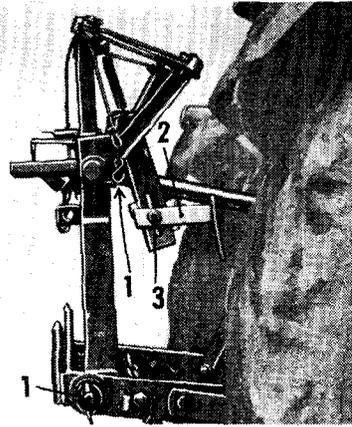


Abb. 10

Zapfen (4) unter den Laschen (5) befinden. Durch langsames Hochfahren der Hydraulik greifen jetzt die Zapfen in die Laschen ein. Mit Federvorsteckern sichern!

Der Verbindungslenker (6) am Drillmaschinenrahmen ist mit einem Bolzen (7) an der Schaltautomatik (8) zu befestigen.

Nun erfolgt die Einstellung der Schaltautomatik.

Hierfür den Einstellbügel (2) gegen den oberen Lenker der Dreipunktaufhängung schieben und die Schraube (3) wieder fest anziehen!

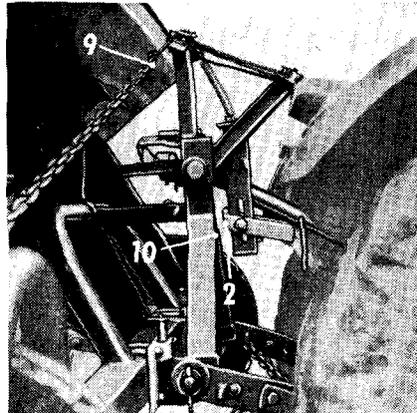


Abb. 10b

C) Arbeitsweise:

1. Einsatz der Maschine:

Die Maschine wird in angehobenem Zustand auf das Feld gefahren. Achten Sie bitte darauf, daß die unteren Lenkarme des Schleppers seitlich festgestellt sein müssen.

Auf dem Felde angekommen, läßt man die Drillmaschine durch die Hydraulik herunter, bis die Lauf­räder auf den Boden aufsetzen. Hierbei stützen sich die Schare zunächst auf die Scharstützen (3).

Beim langsamen Anfahren gleiten die Schare in den Boden, und die Scharstützen (4) wirken bei leichten Böden als Zustricher.

2. Spurverbreiterung:

Sollten Drillschare in der Spur laufen, besteht die Möglichkeit, die Spurweite der Drillmaschine durch Abschrauben und Umstecken der Räder auf jeder Seite um 4 cm zu verbreitern. Hierfür müssen auch die Radbügel abgeschraubt werden.

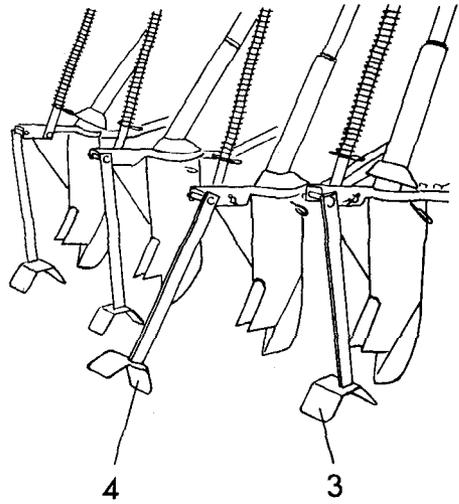
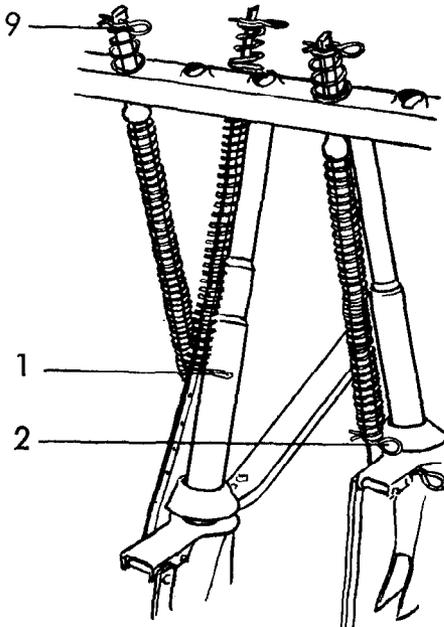


Abb. 11



3. Einstellung des Schardruckes:

Der Druck der Schare kann den jeweiligen Bodenverhältnissen angepaßt werden. Drückt man z. B. eine Scharfeder nach oben zusammen und steckt den Vorstecker durch eines der oberen Löcher (1), wird der Federdruck verhältnismäßig groß. Benutzt man mit dem Federvorstecker eines der unteren Löcher (2), wird die Feder länger und der Druck geringer (für leichteren Boden).

Abb. 12

4. Antrieb der Drillmaschine:

Das rechte Laufrad (auf der Seite des Einstellgetriebes) treibt den Sämechanismus an. Ein zusätzliches Einschalten der Drillmaschine ist also nicht erforderlich.

Das linke Laufrad wird durch einen Stift (1) mit der Antriebsachse gekuppelt und treibt so ebenfalls den Sämechanismus an, was sehr vorteilhaft bei schwerem, feuchtem Boden ist. Zur Kurvenfahrt jedoch, z. B. beim Verschieben auf dem Hof, ist dieses Laufrad durch Herausziehen des Stiftes wieder abzukuppeln. Der Stift (2) ist in die vorgesehene Bohrung zu stecken und mit Federvorstecker (3) zu sichern.

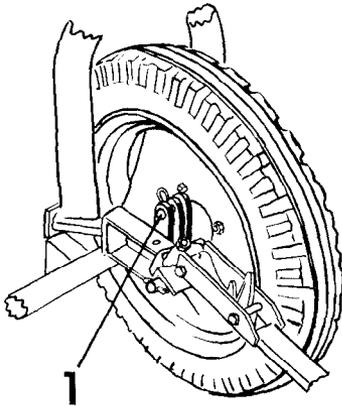


Abb. 13

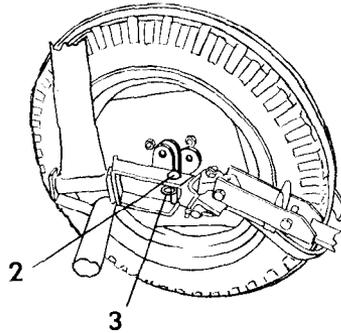


Abb. 14

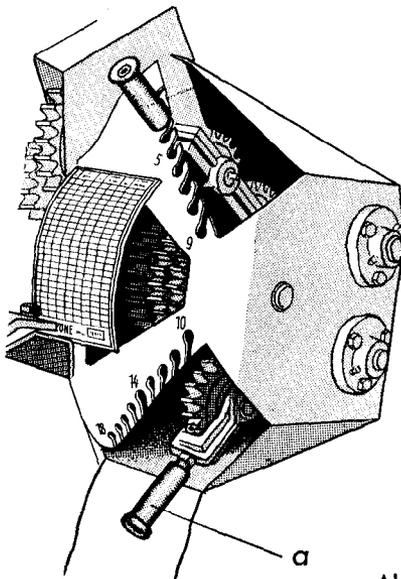


Abb. 15

Zum Wenden am Feldende wird die Maschine durch die Hydraulik des Schleppers angehoben.

Eine Ausschaltmöglichkeit des Antriebes besteht darin, daß Sie den unteren Hebel (a) des Einstellgetriebes ausrasten. Die Räder der Drillmaschine laufen dann auf dem Erdboden, ohne daß ein Aussäen der Saat erfolgt.

5. Einzelaufhängung der Schare:

Reicht beim Transport auf der Straße oder über Feldwege die Bodenfreiheit der Schare nicht aus, so sind die Schare einzeln durch die Schardruckstangen (1) hochzuziehen und mit Splint (2) zu sichern.

In gleicher Art und Weise sind die Schare hochzuziehen, welche beim Drillen von bestimmten Saatarten, z. B. Rüben, nicht benötigt werden.

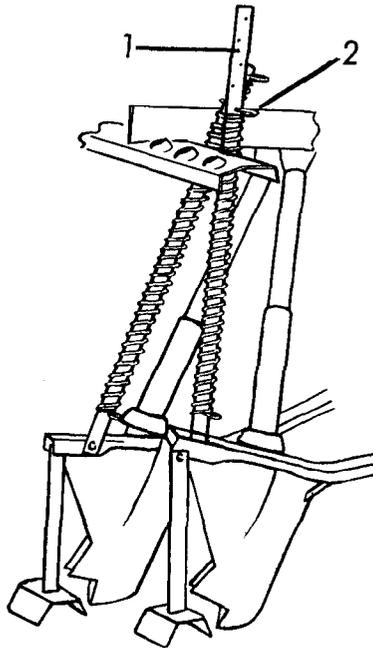


Abb. 16

D) Einstellung der Sä-Schare :

Aus den Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen (Seite 21) ist zu ersehen, wie Sie Rüben drillen können, ohne die Getreide-Schare zu verstellen.

Sollte es dennoch erforderlich sein, Schare zu verstellen, so ist wie folgt vorzugehen :

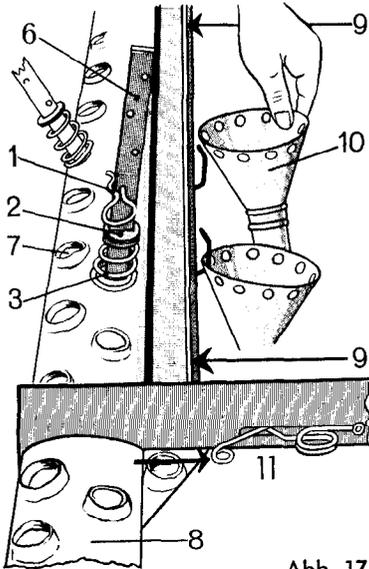


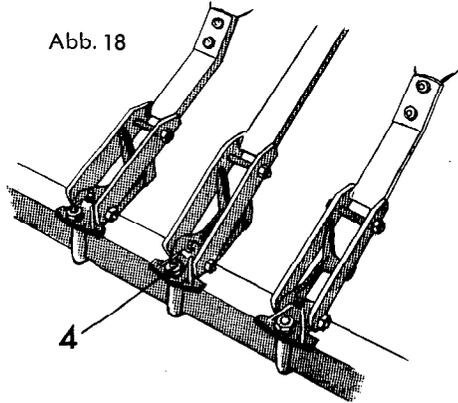
Abb. 17

Scharen herausziehen. Die Feder (11) an der linken und rechten Seite zurückdrücken und die Halteschiene (9) nach hinten ziehen. Dann die Saatrohre für die kurzen Schare vom Schar lösen und alle Trichter (10) so umhängen, daß sie einigermaßen waagrecht angeordnet sind.

Anschließend die Saatrohre für kurze Schare im Schar mit Federvorstecker sichern, Halteschiene (9) zurückschieben und jetzt die Saatrohre in den langen Scharen befestigen. Drillmaschine zurückkippen!

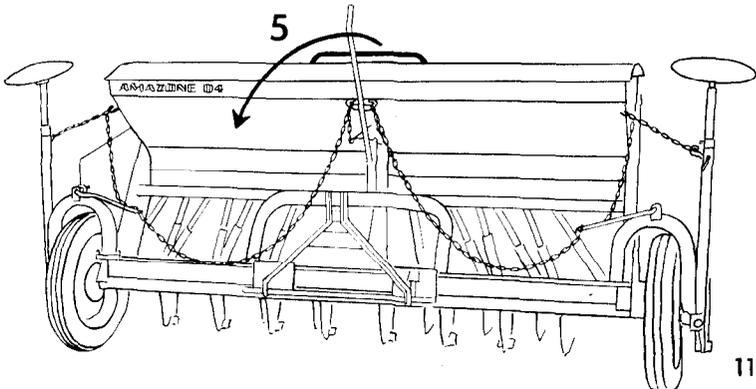
1. Den Vorstecker (1) an der Schardruckstange des zu verstellenden Schares lösen, die Scheibe (2) und Feder (3) abnehmen.
2. Auf der Scharhalteschiene die Befestigungsschraube (4) am Scharloben lösen, das Schar auf die gewünschte Stellung schieben und die Schraube wieder anziehen (siehe Abb. 18)!
3. Am Deckelgriff die Drillmaschine nach **vorn** kippen (5). Dadurch fällt die Schardruckstange (6) nach unten, die man nun in die passendere Aussparung (7) der Lochschiene (8) einschiebt. Die Feder und die Scheibe wieder auf die Schardruckstange (6) schieben und mit Vorstecker (1) sichern!
4. Die Saatrohre der langen Schare nach Lösen der Federvorstecker aus den

Abb. 18



5

Abb. 19



E) Nachstellen des Scharspiels:

Sollte nach längerem Gebrauch der Abstand zwischen Scharhalter (1) und Scharkloben (2) zu groß werden, so kann durch Anziehen der Schraube (3) dieses Scharspiel beseitigt werden.

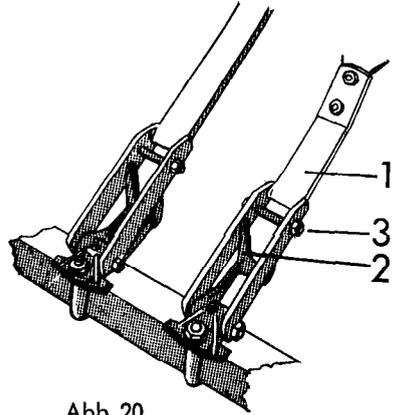


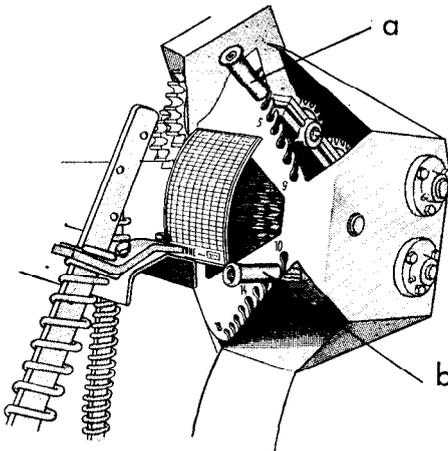
Abb. 20

F) Einstellung der Aussaatmenge:

1. Getriebeeinstellung:

Es sind am Einstellgetriebe 72 verschiedene Einstellungen möglich. Das Einstellen erfolgt nach beigefügter Sätabelle.

Will man z. B. mit einer Drillmaschine von 2,85 m Arbeitsbreite bei 19 Reihen im Reihenabstand von 15 cm 224 kg/ha Weizen ausbringen, so ergibt sich lt. Sätabelle die Einstellung 62.



Laut Einstelltabelle sind der **obere** Stellhebelgriff (a) nach Herausziehen in Stellung 4 und der untere (b) in Stellung 11 einzurasten.

Sollte das Einrasten des Stellhebelgriffes nicht möglich sein, so ist bei angehobener Drillmaschine das rechte Lauftrad etwas zu drehen, bis die Zähne der Zahnräder in die entsprechenden Lücken eingreifen.

Die Stellung der Absperrschieber muß bei oben angegebenem Beispiel $\frac{3}{4}$ offen sein.

Abb. 21

2. Absperrschieber-Einstellung:

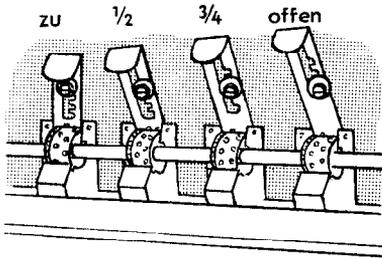


Abb. 22

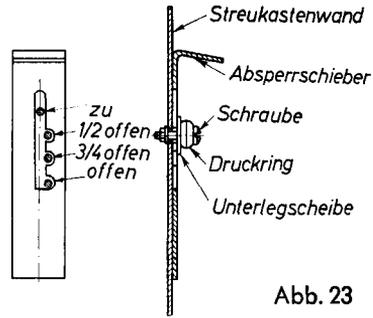


Abb. 23

Die Absperrschieber kann man in vier verschiedene Stellungen (Abb. 22 und 23) bringen. Um den Schieber z. B. von Stellung „zu“ nach Stellung „1/2 offen“ zu bringen, muß folgendes geschehen:

Den Schieber bis zur Höhe der Aussparung „1/2 offen“ ziehen und ihn dann etwas nach links in die Aussparung drücken.

Achtung, nicht mit Gewalt an den Schiebern ziehen, da sie dadurch verbogen werden können!

3. Bodenklappeneinstellung:

Die Bodenklappen können mit Hilfe des Bodenklappenhebels (an der linken Seite der Drillmaschine, s. Abb. 27) über den Einstellbereich 1 ... 8 verstellt werden. In o. a. Beispiel ist lt. Sätabelle der Bodenklappenhebel auf Stellung 2 zu bringen. In der Sätabelle ist das für die verschiedenen Sämereien zu verwendende Särad angegeben. In o. a. Beispiel ist mit dem Normalsärad zu säen.

Da wegen der unterschiedlichen Körnergrößen, Körnergewichte und des verschiedenen Feuchtigkeitsgehaltes der Sämereien die Sätabelle nur einen Anhalt geben kann, empfiehlt sich vor der Arbeit **in jedem** Falle das Abdrehen.

G) Das Abdrehen:

Nach Einstellung der Drillmaschine nach der Sätabelle sollte zur Kontrolle der Aussaatmenge das Abdrehen erfolgen. Hierzu ist wie folgt zu verfahren:

1. Die Halteschiene (Abb. 17 Nr. 9) der Saatleitungsrohre nach hinten ziehen, wobei zuerst die beiden Federn (Abb. 17 Nr. 11) zurückzudrücken sind!
2. Die beiden Entleerungsmulden (1) unter die Särad schieben, und zwar erst die Mulde ohne Haken und dann die Mulde mit Handgriff und Verbindungshaken, wobei der Verbindungshaken über die seitliche Platte des ersten Kastens greifen muß!
3. Die Drillmaschine durch die Hydraulik anheben!

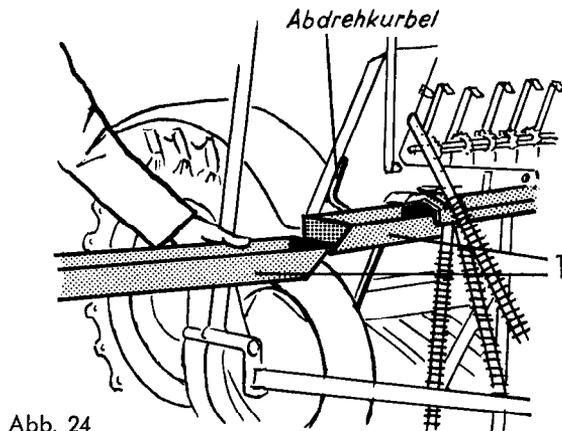


Abb. 24

4. Mit der Abdrehkurbel (2) das rechte Laufrad einige Male im Uhrzeigersinn drehen, bis die Bodenklappen gleichmäßig gefüllt sind! Hiernach werden die in der Entleerungsmulde befindlichen Samenkörner in den Saatkasten zurückgeschüttet.
5. Jetzt wird die Abdrehkurbel entsprechend Tafel 2 der Sätabelle, z. B. $44\frac{1}{4}$ mal, zügig gedreht, wenn Sie 15 cm Reihenabstand und eine Arbeitsbreite von 2,85 m (19 Reihen) haben.

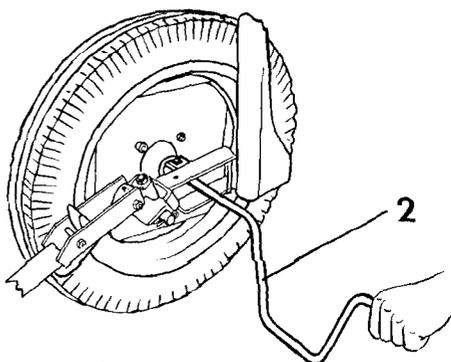


Abb. 25

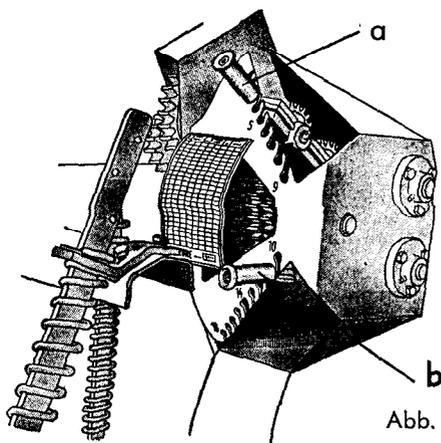


Abb. 26

Bei 224 kg/ha Aussaatmenge müssen sich $224 : 40 = 5,6$ kg Weizen in der Entleerungsmulde befinden.

Ergibt die Wiegung (natürlich unter Abzug des Eigengewichtes der Mulden) anstatt 5,6 kg nur beispielsweise 4,8 kg, so ist dem Getriebe anstatt der Einstellung Nr. 62 die Nr. 65 zu geben (oberer Stellhebel [a] Stellung 3, unterer Stellhebel [b] Stellung 1).

Will man abdrehen, ohne im Augenblick einen Schlepper zur Verfügung zu haben, so ist die Drillmaschine auf der rechten Seite aufzubooken, so daß das rechte Laufrad Bodenabstand erhält. Der Stift (s. Abb. 13 Nr. 1) am linken Laufrad ist herauszuziehen, damit dieses Rad nicht mitläuft. Jetzt kann mit dem Abdrehen – wie oben beschrieben – begonnen werden.

H) Entleerung

Nach dem Einschieben der Entleerungsmulden unter die Säräder bewegt man den Bodenklapphebel (links an der Drillmaschine) über den Einstellbereich des Stellsegments **ganz** nach hinten (s. Abb. 27). Sollte hiernach das noch im Vorratsbehälter befindliche Saatgut nicht von selbst herausrinnen, helfen Sie bitte durch Drehen des rechten Laufrades nach.

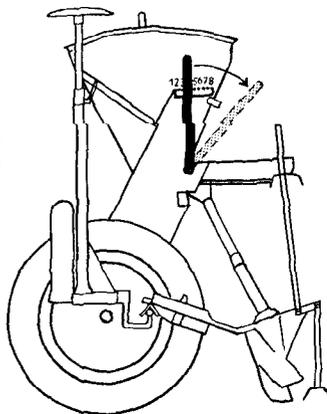


Abb. 27

I) Das Elite-Särad:

Das Elite-Särad ist eine Kombination eines Feinsärades mit einem Normalsärad. Das Feinsärad sitzt fest auf der Säwelle und treibt das Normalsärad durch einen Stift an.

Will man nur mit dem Feinsärad (1) säen, so ist mit beigefügtem Schalthaken oder einem Nagel der Stift (2) auf der Seite des Feinsärades hereinzudrücken. Das Rad mit den großen Nocken (Normalsärad) bleibt dann stehen und dient nur noch als Füllstück.

Wünscht man wieder mit dem Normalsärad zu säen, so ist die Drillmaschine durch die Hydraulik anzuheben und das rechte Laufrad, welches die Säwelle (3) antreibt, so lange zu drehen, bis der Markierungsstrich (4) auf dem Feinsärad sichtbar wird. Dann dreht man mit der Hand jedes Normalsärad so lange, bis dessen Markierungsstrich mit dem des Feinsärades fluchtet (4). Nun ist der Stift (5) von Hand hineinzudrücken, so daß das Normalsärad wieder mitläuft.

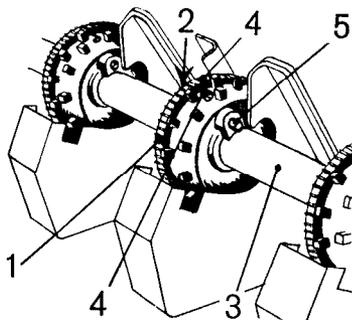


Abb. 28

Die Feinsämereien, die mit dem Feinsärad gedrillt werden sollen, sind in der Sätabelle durch die Bezeichnung „Feinsärad“ gekennzeichnet.

Achtung: Die Elite-Säradler aus Kunststoff haben den großen Vorteil, daß sie genau gearbeitet sind und das Saatgut schonend behandeln, andererseits können sie von Mäusen oder Ratten angefressen werden.

Schließen Sie daher bitte beim Abstellen der Maschine den Behälterdeckel sowie die Absperrschieber. (Siehe Abschnitt L. Wartung)

K) Zusatzteile:

a) Transportdeichsel:

Die Transportdeichsel ist wie folgt anzubringen:

1. Der Bolzen (1) wird nach Lösen des Federvorsteckers herausgezogen und dort das Rohr der Transportdeichsel eingeschoben. Anschließend Bolzen wieder einstecken und mit dem Vorstecker sichern!
2. Die beiden Streben (2) rechts und links auf die Stange (3) des Anbaurahmens stecken und mit Federvorstecker sichern.

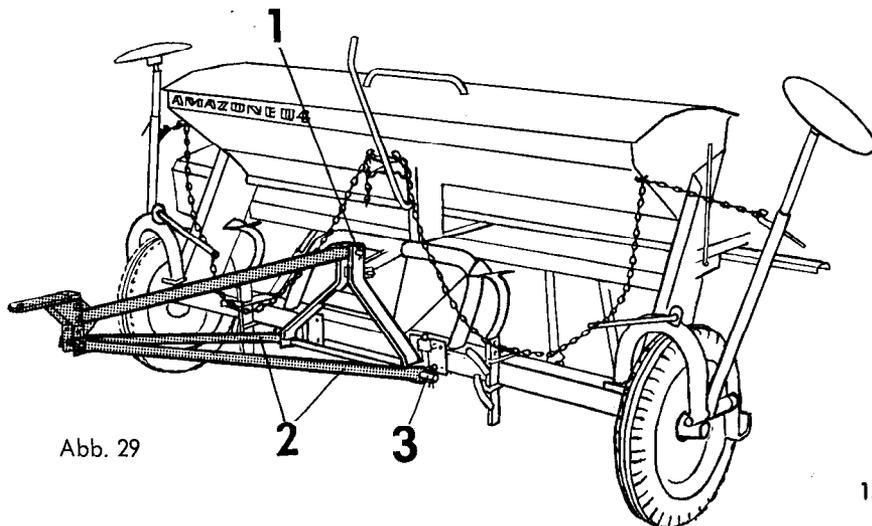


Abb. 29

b) Laufbrett:

Das Laufbrett ist wie folgt zu montieren:

1. Tragrohr (4) auf den Drillmaschinenrahmen legen.
2. Rohr (5) am Rahmen links und rechts durch Schrauben befestigen.

c) Eggenrahmen:

Er ist wie folgt anzubringen:

1. Die Schienen des Eggenrahmens auf die Bolzen (1) stecken und mit Federsplint sichern (links und rechts).
2. Die mitgelieferten Laschen durch je zwei Schrauben auf der Scharhalteschiene (2) befestigen (links und rechts).
3. Druckstange mit Feder durch die Lasche (2) stecken und mit Federsplint (3) sichern (links und rechts).

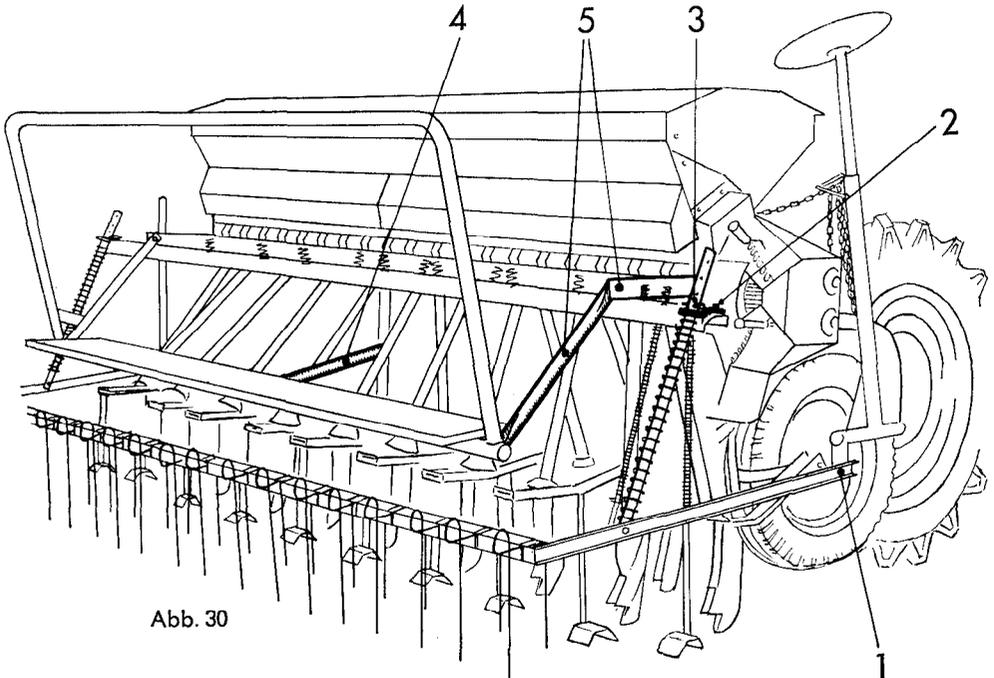
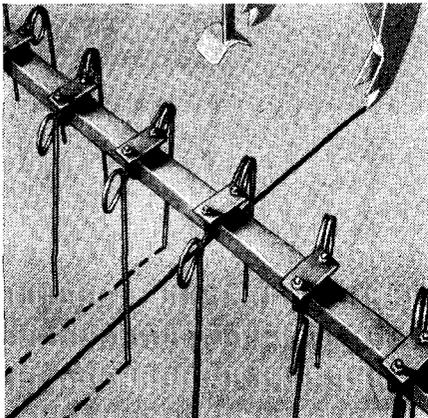


Abb. 30



d) Eggenfedern: *1,1*

Jede Eggenfeder ist so anzubringen, daß ihre Doppelwindung zur Scharspitze hinzeigt. Dann sind die Federn so anzuschrauben, daß jedes Schar zwischen den beiden Zinken einer Feder läuft (siehe nebenstehende Abb.).

Abb. 30a

e) Einsatzkästen:

Für Sämereien, die in größeren Reihenabständen gedrillt werden, empfiehlt sich der Einbau von **Einsatzkästen**. Durch sie wird nur den jeweils in Betrieb befindlichen Sägehäusen Saatgut zugeführt, so daß weniger Vorrat im Saatkasten erforderlich ist bzw. das Saatgut restlos ausgesät werden kann.

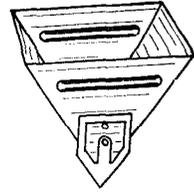
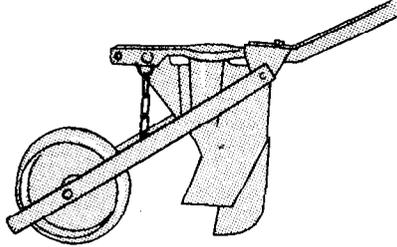
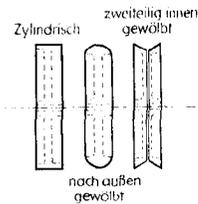


Abb. 31

f) Rübindruckrollen:



Bei Rübensamen und anderen Sämereien, welche nach dem Aussäen angedrückt werden sollen, sind zweckmäßigerweise **Rübindruckrollen** anzubauen.

Abb. 32

Entsprechende Ausführung bitte bei Bestellung angeben!

g) Tiefenbegrenzer:

Auf leichten Sandböden empfiehlt sich zusätzlich **Tiefenbegrenzer** zu verwenden.

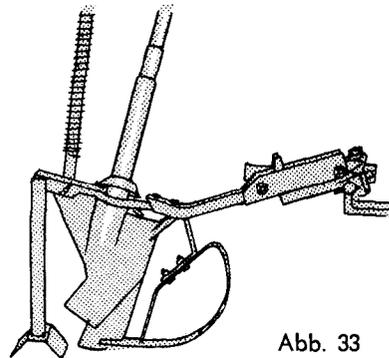


Abb. 33

Falls Einzelkornsaat gewünscht wird, z. B. Monogerm Saat oder pilierter Samen, sei darauf hingewiesen, daß jede AMAZONE-Drillmaschine auch mit Einzelkorngeräten, z. B. der Fa. Franz Kleine, Salzkotten i. W., ausgerüstet werden kann. Bei Lieferung wird eine besondere Anbauanleitung beigelegt.

h) Spuranreißer-Verkürzer siehe Seite 4

i) Anbauahmen mit Schaltautomatik siehe Seite 7

L) Wartung:

Die einwandfreie Funktion, Arbeitsweise und Lebensdauer einer Drillmaschine hängen von der Wartung dieser Maschine ab. Unliebsame Erscheinungen - wie ungleichmäßiger Reihenabstand, ungleiche Saattiefe, unregelmäßige Saatlücken usw. - sind meist Ursachen schlechter Wartung bzw. Einstellung der Maschine.

Vor dem Drillen sind sämtliche Schmiernippel durch Einpressen von gutem Staufferfett mit einer Fettpresse, die ein sauberes Mundstück besitzt, abzuschmieren! Evtl. an den Schmiernippeln anhaftender Schmutz ist vor dem Abschmieren zu entfernen! Austretendes Fett nicht abwischen, da es als Staubschutz dient. Gelenkstellen sind von Zeit zu Zeit zu ölen!

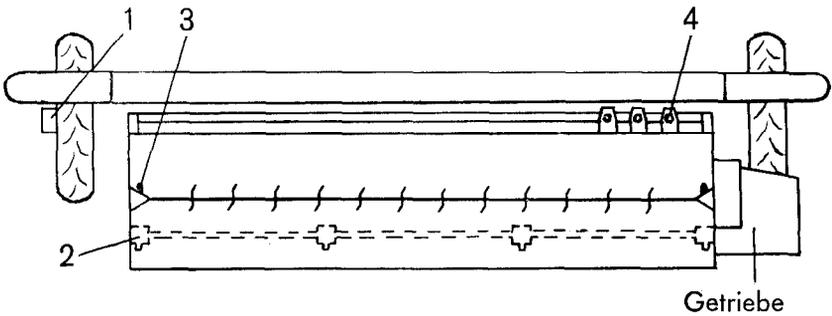
Damit keine Schmierstelle vergessen wird, wollen Sie bitte gemäß Schmierplan verfahren!

Schmierstellen

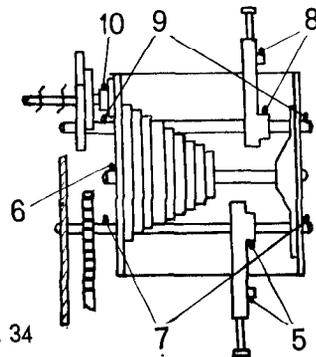
Für Fettpresse (vor jedem Arbeitseinsatz)

Bild Nr.	Bezeichnung des Teiles	Anzahl der Schmierstellen
1	Laufdradnabe (nur links)	1
2	Säwellenlager	4
3	Rührwellenlager	2
4	Scharnkloben	13-21 je nach Reihenzahl
5	unterer Stellhebel	2
6	Räderkonus	1
7	Lager für Eingangswelle	2
8	oberer Stellhebel	2
9	Lager für Ausgangswelle	2
10	Flanschlager für Rührwelle	1

Auf keinen Fall dürfen die Saatlösungsrohre geölt oder gefettet werden!



Nach jedem Einsatz der Maschine soll der Vorratsbehälter gereinigt werden. Sollte das sofort nicht möglich sein, müssen zumindest der Behälterdeckel und die Absperrschieber geschlossen werden, da sonst die Gefahr besteht, daß die Elite-Särräder aus Kunststoff von Mäusen oder Ratten angefressen werden. Außerdem sind durch einmaliges Hin- und Herbewegen des Bodenklappenhebels die auf den Bodenklappen befindlichen Saatkörner zu entfernen.



M) Allgemeine Hinweise:

1. Um Abweichungen in der Aussaatmenge zu vermeiden, ist beim Drillen die Beschaffenheit des Saatgutes zu überwachen. Dieses ändert sich von Jahr zu Jahr und von Getreidesorte zu Getreidesorte.
2. Die Drillmaschine ist kein Transportwagen. Wenn man einwandfrei nach der Abdrehprobe drillen will, fahre man die Maschine nicht im gefüllten Zustand zum Acker. Durch die Erschütterungen beim Fahren auf holprigen Wegen rüttelt sich das im Saatkasten befindliche Saatgut fest und führt zu Mengenabweichungen.
3. **Während der Arbeit mit den Händen nicht in den Saatkasten greifen, da durch die Rührwelle schwere Verletzungen an den Händen hervorgerufen werden können!**
4. Die Maschine nach Gebrauch unter Dach stellen!

**DRILLMASCHINE
AMAZONE D 4-30**

**Arbeitsbreiten
und
Einstellkombinationen**

AMAZONEN-WERKE H. DREYER

Wenn Sie eine der nachstehend aufgeführten Drillmaschinen AMAZONE D 4 wählen, wie Ausführungen Abb. Nr. 1–11, brauchen Sie zwischen dem Drillen von Getreide und dem Drillen von Rüben keine Schare zu verstellen!

Zum Beispiel: Haben Sie eine Drillmaschine mit 17 Scharen und eine Arbeitsbreite von 2,55 m, so sind die Spurreißermaße Abb. 11 zu entnehmen, und die Drillmaschine ist, um 15 cm nach rechts versetzt, an Ihrem Schlepper anzubringen. Die Schlepperspuren von 1,25 m und 1,36 m eignen sich (wie aus Abb. 11 ersichtlich) gut dafür. Die Schieber der nicht benutzten Getreideschare schieben Sie zu, drücken die Schare nach oben und sichern sie mit den Federvorsteckern.

Die nachstehende Tabelle ist eine Zusammenfassung der zeichnerisch dargestellten Abbildungen Nr. 1–11.

Abb. Nr.	Arbeitsbreite in m	Reihen-zahl	Reihenweite Rüben (R) Getreide (G)	Bei Rüben: Geeignet für Schlepperspur			Masch.-Versatz bei Rüben	Spur-anzeiger-verkürzer
				1,25 m	1,36 m	1,50 m		
1	3,00	19	15,8 cm (G)	knapp	gut	gut	—	—
	3,32	7	47,4 cm (R)					
2	3,00	21	14,3 cm (G)	gut	gut	paßt nicht	14,3 cm	—
	ca. 3,00		43 cm (R)					
3	3,00	17	17,7 cm (G)	paßt nicht	sehr knapp	gut	—	—
	2,65	5	53 cm (R)					
4	2,92	13	22,5 cm (G)	gut	gut	paßt nicht	22,5 cm	1 Stück
	2,70	6	45 cm (R)					
5	2,86	13	22 cm (G)	gut	gut	paßt nicht	22 cm	1 Stück
	2,64	6	44 cm (R)					
6	2,85	19	15 cm (G)	gut	gut	sehr knapp	30 cm	1 Stück
	3,00	5	60 cm (R)					
7	2,85	19	15 cm (G)	gut	gut	sehr knapp	15 cm	1 Stück
	2,70	6	45 cm (R)					
8	2,84	17	16,7 cm (G)	paßt nicht	gut	gut	—	—
	2,50	5	50 cm (R)					
9	2,58	17	15,2 cm (G)	gut	gut	gut	—	2 Stück
	2,74	6	45,6 cm (R)					
10	2,58	19	13,6 cm (G)	gut	sehr knapp	paßt nicht	—	2 Stück
	2,86	7	40,8 cm (R)					
	2,45	6	40,8 cm (R)					
11	2,55	17	15 cm (G)	gut	gut	sehr knapp	—	2 Stück
	2,70	6	45 cm (R)					

Die Spurreißermaße sind bei einer Spurweite der Drillmaschine von 2,58 m berechnet worden.

Sollten Sie die Spurweite durch Umstecken der Drillmaschinenräder vergrößern, so ist auf jeder Seite das Spurreißermaß um 4 cm zu verkleinern.

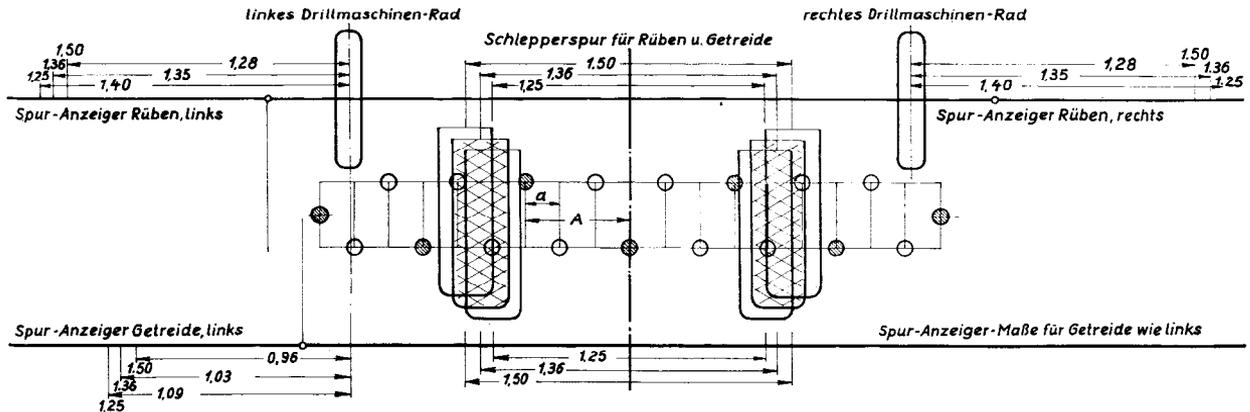
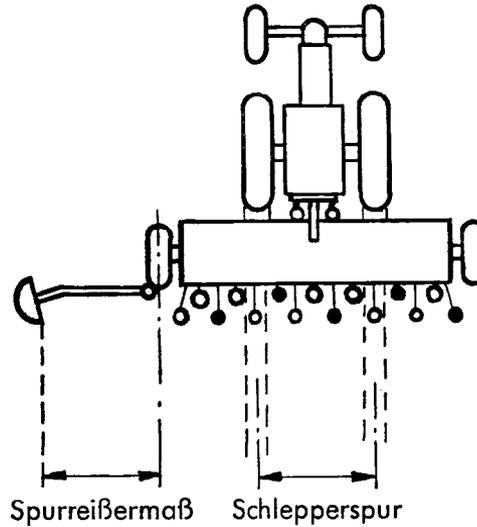


Abb. 1

3,00 m 19 R	$a = 15,8 \text{ cm}$	Spurweite d. Schleppers (10"):
7 R Rüben	$A = 47,4 \text{ cm (3,32 m)}$	1,36 u. 1,50 gut
		1,25 noch ausreichend

- Schare**
- 7 lange
 - 8 kurze
 - 2 lange gekröpfte links u. rechts
 - 2 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

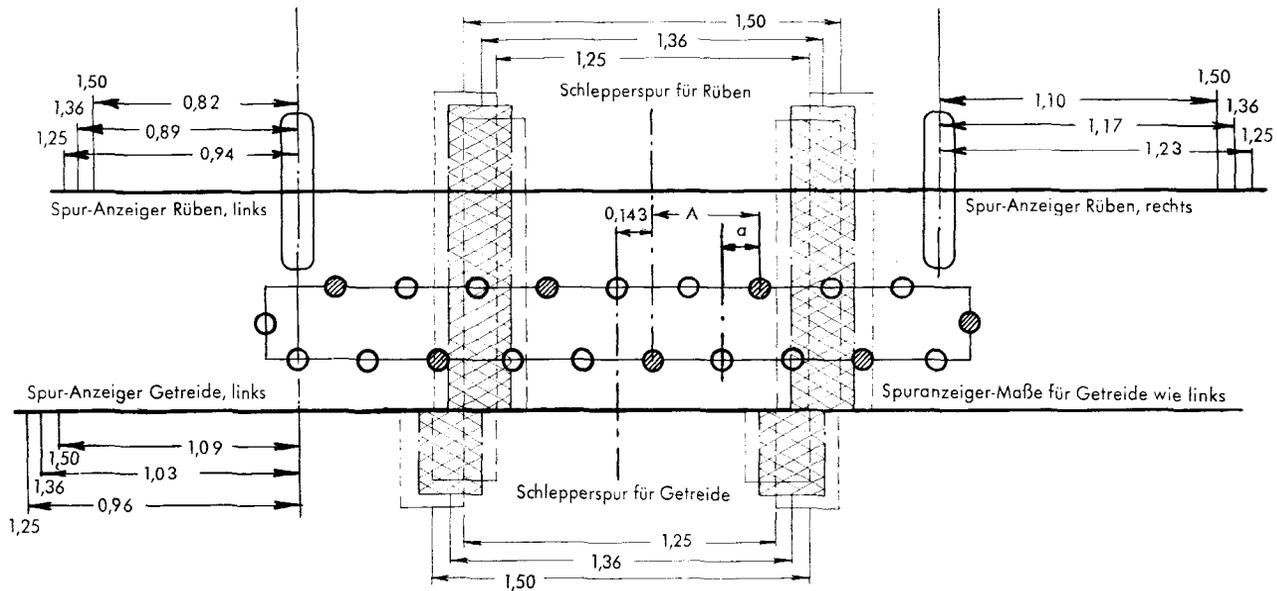


Abb. 2

3,00 m 21 R	$a=14,3$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"): 1,25 u. 1,36 gut 1,50 paßt nicht für Rüben
7 R Rüben	$A=43$ cm (ca. 3 m)	

- Schare**
- 6 lange
 - 2 lange gekröpfte links u. rechts
 - 2 lange m. Zwischenplatte, Lochabstand, 6,1 cm
 - 9 kurze
 - 2 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand, 10 cm

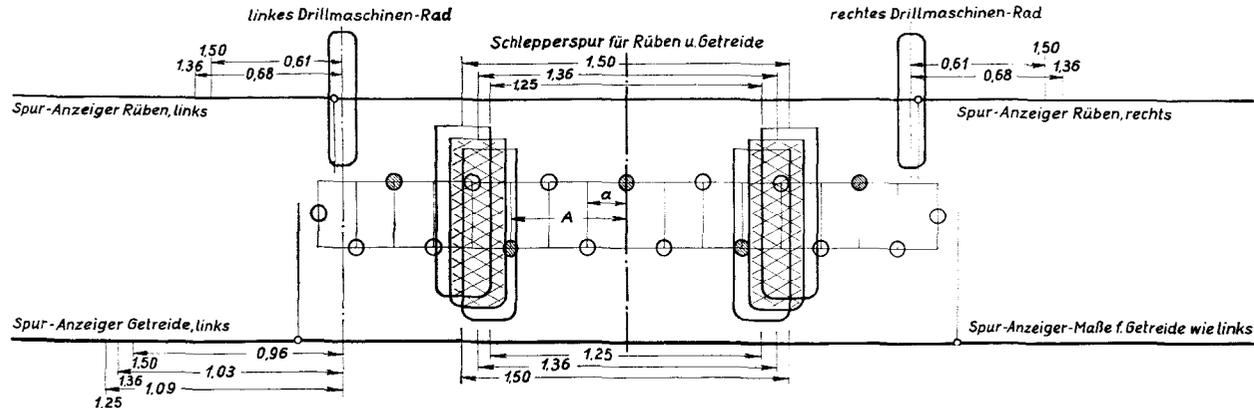


Abb. 3

3,00 m 17 R $\alpha=17,7$ cm
5 R Rüben A=53 cm (2,65 m)

Spurweite d. Schleppers (10"): 1,50 gut; 1,36 noch möglich, 1,25 paßt nicht für Rüben

Schare

- 6 lange
- 7 kurze
- 2 lange gekröpfte links u. rechts
- 2 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

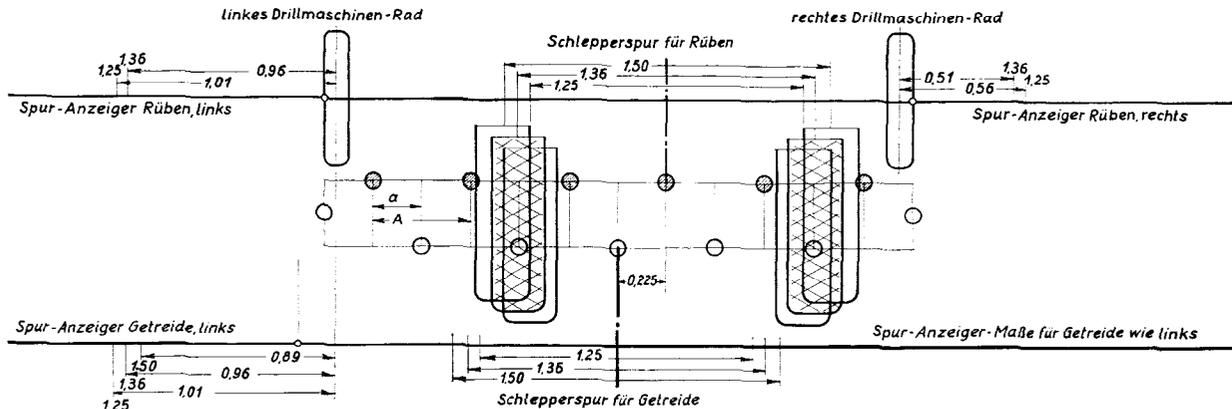


Abb. 4

2,92 m 13 R $\alpha=22,5$ cm
6 R Rüben A=45 cm (2,70 m)

Spurweite d. Schleppers (10"): 1,25 u. 1,36 gut, 1,50 paßt nicht für Rüben

Schare

- 4 lange
- 3 kurze
- 2 lange gekröpfte links u. rechts
- 4 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

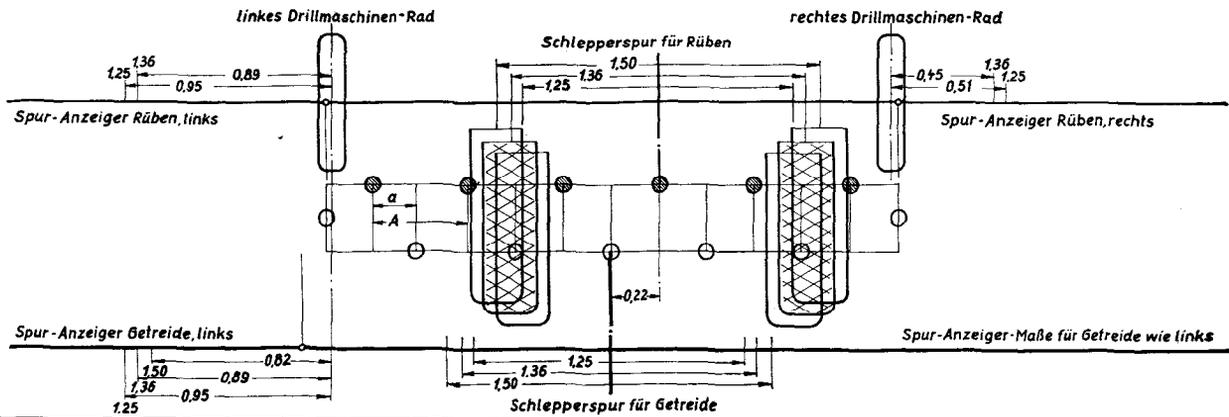


Abb. 5

2,86 m 13 R $a=22$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"):
6 R Rüben $A=44$ cm (2,64 m)	1,25 u. 1,36 gut
	1,50 paßt nicht für Rüben

Schare
 5 lange
 6 kurze
 2 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

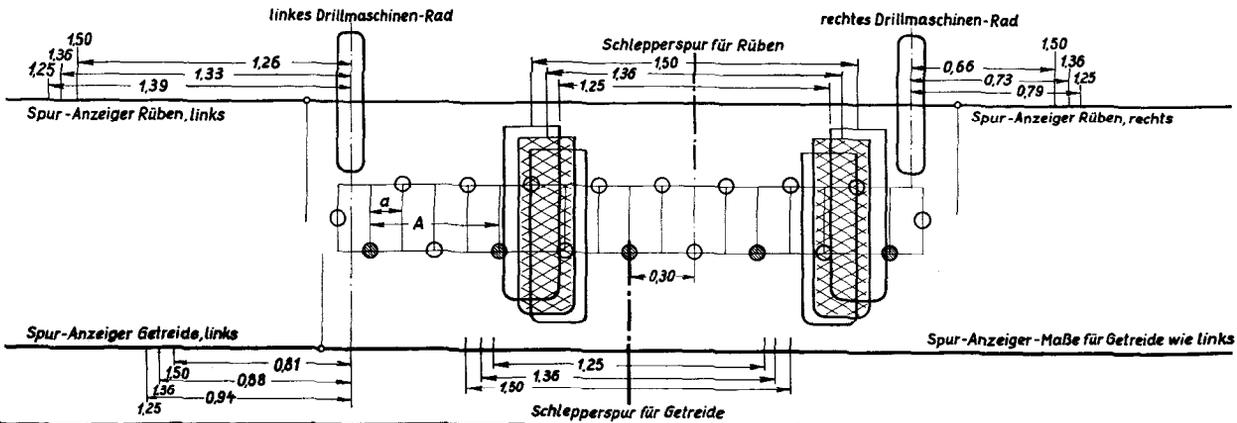


Abb. 6

2,85 m 19 R $a=15$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"):
5 R Rüben $A=60$ cm (3,00 m)	1,25 u. 1,36 gut
	1,50 sehr knapp für Rüben

Schare
 7 lange
 6 kurze
 2 lange gekröpfte links u. rechts
 4 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

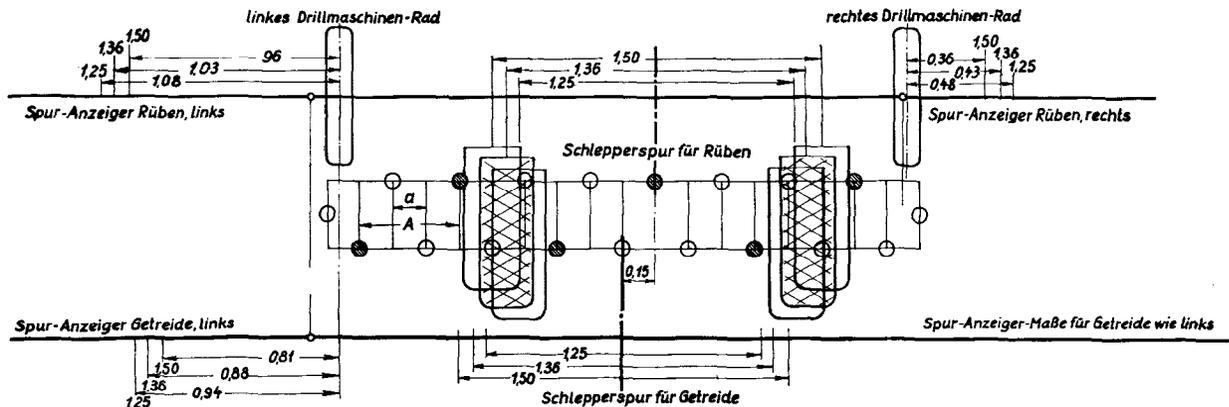


Abb. 7

2,85 m 19 R $\alpha=15$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"): 1,25 u. 1,36 gut 1,50 sehr knapp für Rüben
6 R Rüben $A=45$ cm (2,70 m)	

Schare
 7 lange
 6 kurze
 2 lange gekröpfte links u. rechts
 4 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

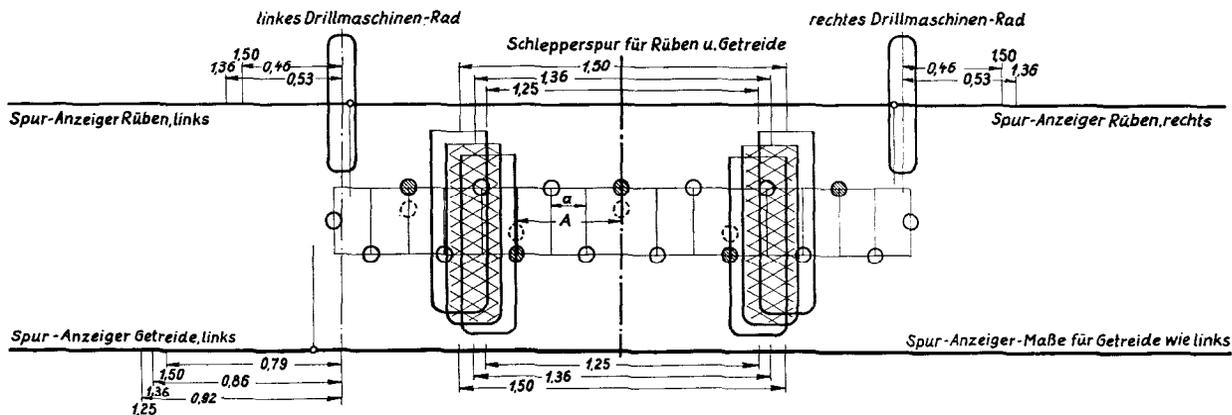


Abb. 8

2,84 m 17 R $\alpha=16,7$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"): 1,36 u. 1,50 gut 1,25 paßt nicht für Rüben
5 R Rüben $A=50$ cm (2,50 m)	

Schare
 6 lange
 5 kurze
 2 lange gekröpfte links u. rechts
 4 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

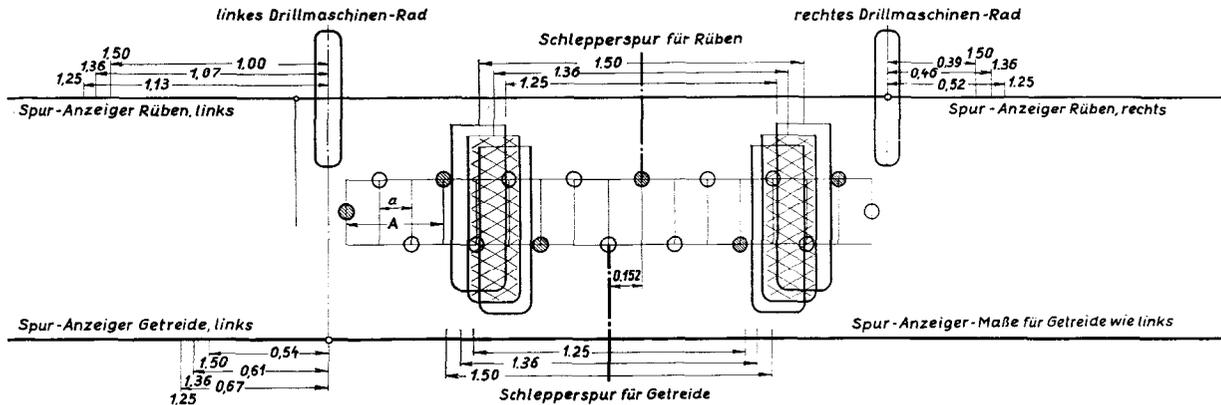


Abb. 9

2,58 m 17 R	$a=15,2$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"): 1,36 sehr gut
6 R Rüben	$A=45,6$ cm (2,74 m)	1,25 u. 1,50 gut

- Schare
 7 lange
 6 kurze
 2 lange gekröpfte links u. rechts
 2 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

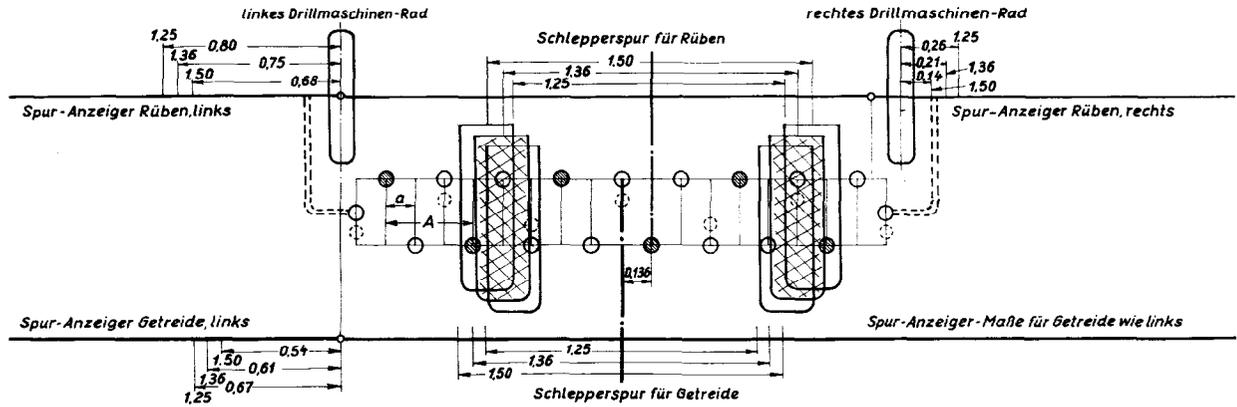


Abb. 10

2,58 m 19 R	$a=13,6$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"): 1,25 gut	bei 7 R Rüben - Drillen am Rand d. Laufräder-Spur bei 7 R Rüben - kein Maschinen-Seitenversatz
6(7) R Rüben	$A=40,8$ cm (2,45 m)	1,36 sehr knapp; 1,50 paßt nicht	

- Schare
 9 lange
 8 kurze
 2 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 18 cm

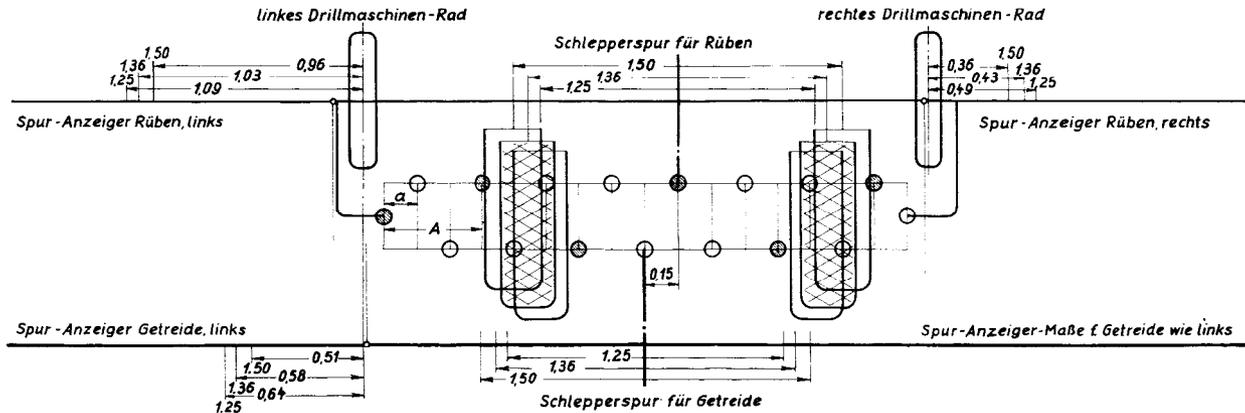


Abb. 11

2,55 m 17 R $\alpha=15$ cm	Spurweite d. Schleppers (10"):
6 R Rüben $A=45$ cm (2,70 m)	1,25 u. 1,36 gut
	1,50 sehr knapp für Rüben

- Schare**
- 7 lange
 - 6 kurze
 - 2 lange gekröpte links u. rechts
 - 4 kurze m. Zwischenplatte, Lochabstand 7,6 cm

Notizen

Notizen

Notizen

AMAZONEN-WERKE H. DREYER

Stammwerk: Gaste bei Osnabrück · Zweigwerk: Hude in Oldenburg

Fernruf: Hasbergen (05405) 643-645

Fernruf: (04405) 547-548

Fernschreiber Nr. 094 801

Fernschreiber Nr. 025722

Fabriken für Mineral-Düngerstreuer, Kartoffelsortier- und Verlesemaschinen, Stallungstreuer, Sammelroder, Drillmaschinen und Förderanlagen